



**In Bewegung: Eisenbahnfilme**

**American Boys im Slapstick:  
Harold Lloyd und Charley Chase**



**46. Internationale Filmfestspiele**

## ZEUGHAUSKINO

### Programm Februar 1996

#### In Bewegung: Eisenbahnfilme

Die Faszination, die Eisenbahnen ausüben, speist sich nicht zuletzt aus der Zeit, in der sie die modernsten Verkehrsmittel waren, noch unbedrängt von Auto und Flugzeug. Auch der Film hat sich dieser Faszination hingegeben, inspiriert von den Pioniertaten der Ingenieure ebenso wie vom Reiseverkehr. Die riesigen Landmassen Amerikas und der Sowjetunion wurden durch Interkontinental-Bahnen erschlossen, die europäischen Staaten rückten durch die Zugverbindungen etwas näher zusammen. Kein Wunder, daß in den filmischen Variationen über die Eisenbahn die Erschließung des Kontinents ebenso eine Rolle spielt wie der Tourismus und auch die Gefahren grenzüberschreitenden Verkehrs im Vorkriegs-Europa. Doch mit der Bahn ließ sich vieles anfangen, selbst der Kampf gegen den modernen Busverkehr wurde filmisches Sujet («Titfield Thunderbolt»). Um zwei Klassiker, die in rekonstruierten Kopien von Photoplay-Productions zur Verfügung stehen (Keatons »The General« und Fords »The Iron Horse«, zwei Klassiker der Filmkunst) rankt sich das Programm.

#### American Boys im Slapstick: Harold Lloyd und Charley Chase

Slapstick, das ist nicht nur die Tortenschlacht und die Verfolgungsjagd mit dümmlichen Cops. Slapstick ist auch die höchst amüsante Erkundung der Untiefen im American Way of Life. Die Charaktere der Komödien in den zwanziger Jahren ironisieren Typen ihrer Gegenwart, erzählen die Erfolgsgeschichten mit Brechungen und Distanzierungen. Nach der letztjährigen Buster-Keaton-Retrospektive sollen in diesem Monat zwei weitere dieser großartigen Komiker präsentiert werden, Jungen (oder Männer?) von nebenan, die mit den Forderungen an einen «richtigen» Amerikaner ihre Probleme bekommen. Harold Lloyd gilt zu recht als der Dritte im Bunde mit Keaton und Chaplin. Gänzlich unbekannt ist hierzulande noch Charley Chase, der in meist kurzen Filmen einen eigenen filmischen Charakter entwickelte. Die Welt seiner Komik ist noch zu entdecken. Sie lohnt es mit einer Figur, die sarkastischer gezeichnet ist als alle anderen im Slapstick.

#### 46. Internationale Filmfestspiele: Highlights der Retrospektiven

William Wyler, der »klassische aller Filmemacher« (Billy Wilder) und ein Parade-Regisseur des Hollywood-Systems sowie Elia Kazan, der schon aus politischen Gründen, aber auch durch seine in New York realisierten Produktionen immer ein Außenseiter blieb, sind zwei Retrospektiven der Filmfestspiele gewidmet. Das Zeughaus-Kino zeigt die markantesten Werke beider Regisseure. Eine Auswahl aus dem Programm des Internationalen Forums des neuen Films präsentieren wir in Zusammenarbeit mit dem Filmkunsthaus Babylon.

## PROGRAMMÜBERSICHT

<b>Do 1.</b>	18.15 20.30	<b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> A. Robbe-Grillet: Trans-Europ-Express, 1966 <i>OF</i> <b>100 JAHRE KINEMATOGRAPHIE: DAS JAHR 1978</b> H. Farocki: Zwischen zwei Kriegen, 1971-77 <i>Referent: Jörg Becker</i>
<b>Fr 2.</b>	18.00 20.30	<b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> C. B. deMille: Union Pacific, 1939 <i>OF</i> <b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> John Ford: The Iron Horse, 1924 <i>mit eingespielter Orchestermusik</i>
<b>Sa 3.</b>	16.00 18.15 20.30	<b>KINDER-KINO</b> P. Schibli: Der Nußknackerprinz, 1990 <b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> J. Jarmusch: Mystery Train, 1988/89 <i>O. m. U.</i> <b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> B. Keaton: The General, 1926 <i>mit eingespielter Orchestermusik</i>
<b>So 4.</b>	11.00 16.00 18.15 20.30	<b>MATINÉE: IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> A. Hitchcock: Eine Dame verschwindet, 1938 <b>KINDER-KINO</b> P. Schibli: Der Nußknackerprinz, 1990 <b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> A. Hitchcock: A Lady Vanishes, 1938 <i>OF</i> <b>AMERICAN BOYS IM SLAPSTICK:</b> <b>CHARLEY CHASE UND HAROLD LLOYD</b> L. McCarey: Be Your Age, 1926 <i>mit Klavierbegleitung</i> F. Newmeyer: Safety Last, 1923 <i>mit eingespielter Orchestermusik</i>
<b>Mo 5.</b>	18.15 20.30	<b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> F. Lang: Human Desire, 1954 <i>OF</i> <b>AMERICAN BOYS IM SLAPSTICK:</b> <b>CHARLEY CHASE UND HAROLD LLOYD</b> L. McCarey: Crazy Like a Fox, 1926 <i>mit Klavierbegleitung</i> S. Taylor, F. Newmeyer: Hot Water, 1924 <i>mit eingespielter Orchestermusik</i>
<b>Di 6.</b>	18.15 20.30	<b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> A. Robbe-Grillet: Trans-Europ-Express, 1966 <i>OF</i> <b>AMERICAN BOYS IM SLAPSTICK:</b> <b>CHARLEY CHASE UND HAROLD LLOYD</b> T. Wilde, L. Milestone: The Kid Brother, 1927 <i>mit eingespielter Orchestermusik</i>
<b>Mi 7.</b>		<b>Keine Vorstellungen</b>
<b>Do 8.</b>	18.15 20.30	<b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> Ch. Crichton: Titfield Expreß, 1953 <b>100 JAHRE KINEMATOGRAPHIE: DAS JAHR 1979</b> A. Winkelmann: Die Abfahrer, 1978 <i>Einführung: Frank Schnelle</i>
<b>Fr 9.</b>	18.15 20.30	<b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> J. v. Sternberg: Shanghai Express, 1932 <i>OF</i> <b>AMERICAN BOYS IM SLAPSTICK:</b> <b>CHARLEY CHASE UND HAROLD LLOYD</b> C. Bruckmann: Movie Crazy, 1932 <i>OF</i>
<b>Sa 10.</b>	16.00 18.15 20.30	<b>KINDER-KINO</b> P. Hartzell: Die Schneekönigin, 1986 <b>IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME</b> Ch. Crichton: Titfield Expreß, 1953 <b>AMERICAN BOYS IM SLAPSTICK:</b> <b>CHARLEY CHASE UND HAROLD LLOYD</b> C. Bruckmann: Feet First, 1930 <i>OF</i>

So 11.	11.00	MATINÉE: IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME C. L. Bragaglia: Orientexpress, 1954
	16.00	KINDER-KINO P. Hartzell: Die Schneekönigin, 1986
	18.15	IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME H. Hawks: Twentieth Century, 1934 O. m. U.
	20.30	AMERICAN BOYS IM SLAPSTICK: CHARLEY CHASE UND HAROLD LLOYD L. McCarey: Bad Boy, 1925 L. McCarey: Mum's the World, 1926 F. Newmeyer: Grandma's Boy, 1922 mit Klavierbegleitung
Mo 12.	18.15	AMERICAN BOYS IM SLAPSTICK: CHARLEY CHASE UND HAROLD LLOYD C. Bruckmann: Movie Crazy, 1932 OF
	20.30	IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME F. Lang: Human Desire, 1954 OF
Di 13.	18.15	AMERICAN BOYS IM SLAPSTICK: CHARLEY CHASE UND HAROLD LLOYD C. Bruckmann: Feet First, 1930 OF
	20.30	AMERICAN BOYS IM SLAPSTICK: CHARLEY CHASE UND HAROLD LLOYD F. Guiol: Limousine Love, 1928 L. McCarey: What Price Goofy?, 1925 L. McCarey: Dog Shy, 1926 L. McCarey: Mighty Like a Moose, 1926 mit Klavierbegleitung
Mi 14.		Keine Vorstellungen
Do 15.	18.15	IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME J. v. Sternberg: Shanghai Express, 1932 OF
	20.30	IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME D. Lean: Brief Encounter, 1945 OF
Fr 16.		46. Filmfestspiele Berlin – 15. bis 26. Februar 1996 Während der <b>Filmfestspiele</b> zeigt das Zeughaus-Kino Highlights der <b>Retrospektiven zu Elia Kazan und William Wyler</b> sowie in Zusammenarbeit mit dem Babylon-Kino ausgewählte Filme des <b>Forum-Programms</b> . Das vollständige Programm und nähere Informationen können den Publikationen der Filmfestspiele entnommen werden. Es gelten gesonderte Eintrittspreise.
	14.30	Elia Kazan: A Tree Grows in Brooklyn, 1945 OF
	17.00 u. 19.00	Filme des Forums*
	21.30	William Wyler: Hell's Heroes, 1930 OF
Sa 17.	14.30	Portrait d'Elia Kazan OF
	17.00 u. 19.00	Filme des Forums*
	21.30	William Wyler: Dodsworth, 1936 OF
So 18.	14.30	Elia Kazan: America, America, 1963 OF
	17.00 u. 19.00	Filme des Forums*
	21.30	William Wyler: Dead End, 1937 OF
Mo 19.	17.00	Elia Kazan: On the Waterfront, 1954 OF
	19.00	Filme des Forums*
	21.30	William Wyler: Jezebel, 1938 OF
Di 20.	17.00	Elia Kazan: East of Eden, 1955 OF
	19.00	Filme des Forums*
	21.30	William Wyler: Wuthering Heights, 1939 OF
Mi 21.	17.00	Elia Kazan: Gentlemen's Agreement, 1947 OF
	19.00	Filme des Forums*
	21.30	William Wyler: The Letter, 1940 OF
Do 22.	17.00	Elia Kazan: Boomerang, 1947 OF
	19.00	Filme des Forums*
	21.30	William Wyler: The Heiress, 1949 OF

Fr 23.	14.30 17.00 u. 21.30	Elia Kazan: The Arrangement, 1969 OF 19.00 Filme des Forums* William Wyler: The Little Foxes, 1941 OF
Sa 24.	14.30 17.00 u. 21.30	Elia Kazan: Wild River, 1960 OF 19.00 Filme des Forums* William Wyler: Roman Holiday, 1953 OF
So 25.	11.00 14.30 17.00 u. 21.30	HÖRKINO Abgebrannt Elia Kazan: Viva Zapata, 1952 OF 19.00 Filme des Forums* William Wyler: Ben-Hur, 1959 OF
Mo 26.	17.00 19.00 21.30	Elia Kazan: A Streetcar Named Desire, 1951 OF Filme des Forums* William Wyler: The Big Country, 1958 OF
Di 27.	17.00 19.00 21.30	Elia Kazan: The Last Tycoon, 1976 OF Filme des Forums* William Wyler: Mrs. Miniver, 1942 OF
Mi 28.		Keine Vorstellungen
Do 29.	18.15 20.30	IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME G. Ucicky: Flüchtlinge, 1933 IN BEWEGUNG – EISENBAHNFILME Turin: Turksib, 1929 mit Klavierbegleitung
OF = Originalfassung / O. m. U. = Originalfassung mit deutschen Untertiteln * Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Zeughauskino und Babylon-Kino		

## DIE FILME

### IN BEWEGUNG: EISENBAHNFILME

**Trans-Europ-Express** F 1966, R: Alain Robbe-Grillet, D: Jean-Louis Trintignant, Marie-France Pisier, Alain Robbe-Grillet, 94

OF

Eine Zugfahrt lädt dazu ein, aus dem Fenster zu schauen und seinen Gedanken nachzuhängen – so halten es auch Jean, ein Filmemacher, seine Assistentin Lucette und Marc, ein Filmproduzent im Schnellzug Paris-Antwerpen. Ein wilder Filmplot um Mord, Drogen und sexuelle Obsessionen entspinnt sich in ihren Köpfen. Einem neuen Mitreisenden wird die fiktive Rolle eines Drogenschmugglers zugeordnet, und bald fließen Imagination und Realität ineinander, als sich die Kopfgeburt von ihren Schöpfern emanzipiert und ein Eigenleben beginnt. »Nouveau Roman«-Dichter Robbe-Grillet verkettet literarische und filmische Erzählstrukturen zu einem ironisch-intellektuellen Verwirrspiel.

am 1.2. und 6.2. jeweils um 18.15 Uhr

**Union Pacific** USA 1939, R: Cecil B. deMille, D: Barbara Stanwyck, Joel McCrea, Akim Tamiroff, 135' OF

Der Bau der legendären Union Pacific – episch und opulent in Szene gesetzt, selbstverständlich, denn es ist ein richtiger deMille-Film. Also voller Extravaganzen, Detailverliebtheit und überhaupt einer Menge von allem. Diesmal aber stimmt die Mischung der Massen, nichts ist zuviel. Daher kann man dem Bau der Union Pacific, der gegen Konkurrenten, Gangster und Indianer durchgesetzt wird, mit Vergnügen zusehen. In der Schlußszene wird das Treffen der Schienenstränge, die von West und Ost gebaut wurden, groß inszeniert und der letzte, der goldene Nagel eingeschlagen. Typisch deMille: Es war der originale goldene Nagel, den die Stanford University dafür geliehen hatte.

am 2.2. um 18.00 Uhr

**The Iron Horse** USA 1924, R: John Ford, D: George O'Brien, Madge Bellamy, Cyril Chadwick, ca. 120'

Fords großartige Hymne auf die erste transkontinentale Eisenbahn Amerikas, deren hart umkämpfter Bau die Erschließung des amerikanischen Westens ermöglichte. »The Iron Horse« behält immer die richtige Balance zwischen Abenteuerdrama, sehenswerten Landschaftsaufnahmen und historischer Darstellung. Unter den Stummfilmen Fords das erste Meisterwerk, dessen epische Anlage (aber auch die humoristischen Nebenstränge) schon den späteren Klassiker verraten. Hier zu sehen in der sorgfältigen Restaurierung der Londoner Firma »Photoplay Productions«. Seit Jahren restaurieren Kevin Brownlow, David Gill und Patrick Stanbury Stummfilme mit großem Enthusiasmus und bringen sie in optimalen Kopien und mit neuen Kompositionen ins Kino. Die Orchestermusiken von »The Iron Horse« und ebenso »The General« (in CD-Qualität) werden synchron eingespielt.

am 2.2. um 20.30 Uhr

mit eingespielter Orchestermusik

**Mystery Train** USA 1988/89, R: Jim Jarmusch, D: Masatoshi Nagase, Youki Kudoh, Nicoletta Braschi, Joe Strummer, 112'

O. m. U.

Ein Zug fährt nach Memphis, Tennessee, der Heimstätte des Rock'n Roll. In ihm reist auch ein japanisches Pärchen, das die Verehrung für den »King« hertrieb. So unverbindlich wie das Verhältnis von Reisenden auf einer Zugfahrt ist auch die Beziehung der Figuren in den drei heiter-melancholischen Episoden, die Jarmusch in »Mystery Train« erzählt: auf den ersten Blick verbindet sie nichts außer die Zufälligkeit des Ortes und die

kleinen gemeinsamen Banalitäten des Lebens. Erst im Kopf des Zuschauers setzt sich der Film zu einem Puzzle des Lebens zusammen. In der Episode »Far from Yokohama« landen die Elvis-Fans, kaum ein Wort des Englischen mächtig, in dem wenig anheimelnden Hotel »Arcade«, in dem sich Screamin' Jay Hawkins als Portier betätigt. Auch eine junge Italienerin verspricht es in »A Ghost« in dieses Etablissement. Sie ist in die Staaten gereist, um ihren verstorbenen Ehemann zu überführen. »Lost in Space« sind Johnny und seine beiden Freunde. Nach einem Überfall auf einen Drugstore landen auch sie im »Arcade«. Nächtens hören alle in *ihrer* Geschichte um 2.17 Uhr den Elvis-Song »Blue Moon« im Radio, ein Schuß fällt, ein Zug düst vorbei.

am 3.2. um 18.15 Uhr

**The General** USA 1926, R: Buster Keaton, D: Buster Keaton, Marion Mack, Charles Smith, 78'

Buster ist der Südstaateneisenbahner Johnnie, dessen Liebe gleichermaßen seinem Mädchen Annabella Lee und seiner Lokomotive »The General« gilt. Diese Liebe ist es auch, die ihm Flügel verleiht, als es gilt, die vom gegnerischen Kommandotrupp erbeutete Lok samt gekidnappter Braut zurückzugewinnen, in dieser Reihenfolge! Er durchbricht nicht nur unter turbulenten Verrenkungen die feindlichen Linien, sondern kundschaftet auch noch die Kriegspläne der Nordstaatler aus. »The General« gilt als einer von Keatons schönsten Filmen. Seine Fähigkeit mit dem nächstbesten, denkbar ungeeignetsten Werkzeug auch diffizile Probleme zu lösen, bewährt sich auch hier. Die lange Zugfahrt ist wohl die konsequenteste Verbindung von Bewegung und Komik in Keatons Œuvre: ein einfallsreicher Gag jagt den anderen, vorangetrieben von der Tücke des Objekts, Johnnies Gedankenlosigkeit oder einfach vom Schicksal selbst.

am 3.2. um 20.30 Uhr

*mit eingespielter Orchestermusik*

**Eine Dame verschwindet / A Lady Vanishes** GB 1938, R: Alfred Hitchcock, D: Margaret Lockwood, Michael Redgrave, May Whitty, 95' u. OF 97'

Die Eisenbahn als Schauplatz eines humorvollen Spionagefilms, der nicht mit Anspielungen auf die politische Lage in Europa spart. Während der Reise durch einen Balkanstaat verschwindet eine vermeintlich harmlose alte Dame aus einem Zug und niemand will sie gesehen haben. Ihre junge Reisebekanntschaft Iris, eine Amerikanerin, gibt die Nachforschungen jedoch nicht auf. Bald stellt sich heraus, daß einige der Mitreisenden nicht ganz so unbescholten sind wie sie erscheinen. Mit Hilfe eines

charmanten Engländers kann Iris ein böses Komplott des feindlichen Geheimdienstes aufdecken. Spannend und vergnüglich erzählt Hitchcock seinen »Zug-Thriller«: Im geschlossenen Mikrokosmos des Abteils trifft ein Panoptikum verrückter und origineller Kinotypen zusammen, man hackt aufeinander herum, beobachtet sich und variiert ganz spielerisch Hitchcocks Lieblingsmotive. Auch politisch wurde Hitchcock angesichts der Drohungen des Nationalsozialismus recht deutlich: Einer der Reisenden plädiert für »Appeasement« und wird prompt von den Feinden erschossen.

am 4. 2. um 11.00 Uhr in der Matinée und um 18.15 in der Originalfassung

**Human Desire** USA 1954, R: Fritz Lang, D: Glenn Ford, Gloria Grahame, Broderick Crawford, 90' OF

Ein jähzorniger Eisenbahner ist in Gefahr, seinen Job zu verlieren. Erst offeriert er seinem Chef seine junge laszive Ehefrau, dann bringt er den Nebenbuhler um – weniger aus Eifersucht, als um die Frau als Mitschuldige für immer an sich zu fesseln. Denn sein eigentliches Dilemma ist die Angst vor dem Altern. Mit sich eins fühlt er sich nur auf seiner Lokomotive, die er mit einem jüngeren Kollegen fährt. Er ahnt nicht, daß seine Frau diesen Mann längst zum Werkzeug *ihrer* Rache erwählt hat. »Nie in dem Film werden die Züge in ihrer horizontalen Bewegung erfaßt, wird ein Gefühl von Fahrt oder Reise vermittelt«. (Hans Helmut Prinzler) Aus dem Gefängnis der menschlichen Begierden gibt es in Langs dunklem Eifersuchtsdrama kein Entkommen, es wartet nur der Tod.

am 5.2. um 18.15 Uhr, am 12.2. um 20.30 Uhr

**Titfield Expresß** GB 1953, R: Charles Crichton, D: Stanley Holloway, George Relph, Naunton Wayne, 82'

Als ruchbar wird, daß die Lokalbahn von Titfield auf Anordnung der Behörde stillgelegt und durch profanen Busverkehr ersetzt werden soll, kämpfen die Kleinstädter über Klassen-schranken hinweg solidarisch für ihr altertümliches Kleinod. Die heißgeliebte »Titfield Thunderbolt«, die alte Lok, wird kurzerhand aus dem Heimatmuseum geholt und als Waffe gegen die modische Neuerung eingesetzt. Crichtons amüsante Komödie lebt von den augenzwinkernden Charakterisierungen der Figuren, ironisiert auf liebenswürdige Weise die Schrullen der Briten und ihre Abneigung gegen unnötige Veränderungen – eine typische Comedy aus den Ealing Studios, in der das kleine englische Dorf als Sinnbild für ein zufriedenes Leben steht.

am 8.2. und 10.2. jeweils um 18.15 Uhr

**Shanghai Express** USA 1932, R: Josef von Sternberg, D: Marlene Dietrich, Clive Brook, Anna May Wong, 77' OF

Im Express zwischen Peking und Shanghai, quer durchs revolutionäre China, findet sich eine bunt zusammengewürfelte Reisetruppe zusammen. Auf der fünftägigen Fahrt werden sie erst von Regierungstruppen drangsaliert, dann geraten sie in die Hände von Rebellen. Einer der Reisenden entpuppt sich als ihr Anführer. Marlene ist »Shanghai Lily«, der melodramatische Vamp, der die Leidenschaft der Männer entfacht. Als das Leben eines jungen englischen Offiziers in Gefahr ist, bietet sie sich als Geisel an. Als sich der Zug wieder in Bewegung setzt, nimmt auch die Geschichte einen guten Verlauf. »Shanghai Express« ist nicht nur eine weitere Hommage Sternbergs an Marlene, sondern auch eine hemmungslos romantische Abenteuergeschichte *made in Hollywood*. »Es hat mir großen Spaß gemacht, das China meiner Imagination in Hollywood aufzubauen. Später bin ich hingefahren und habe den Shanghai Express genommen; es war alles anders. Deshalb bin ich froh, daß ich den Film nach meinen Vorstellungen *vorher* gemacht habe«. (Josef von Sternberg)

am 9.2. und 15.2. jeweils um 18.15 Uhr

**Orientexpress** I/F/BRD 1954, R: Carlo Ludovico Bragaglia, D: Eva Bartok, Curd Jürgens, Silvana Pampanini, 84'

Eine Schneelawine zwingt den Fernzug in der Nähe eines abgelegenen Alpendorfes zum Nothalt. Die aus aller Welt stammenden Reisenden werden im Dorf aufgenommen. Ihre Anwesenheit jedoch bringt das Leben der Einheimischen grundlegend durcheinander: die mondäne Operndiva verliebt sich in den fescen Bürgermeister-Sohn, die berühmte Ballettgruppe tanzt CanCan im Dorfkrug und als der Zug wieder fährt, wird die schöne Dorflehrerin von einem Journalisten entführt, der Liebe wegen. Eine der ersten großen deutsch-ausländischen Koproduktionen nach dem Krieg, in der Curd Jürgens seine internationale Karriere startete.

am 11.2. um 11.00 Uhr in der Matinée

**Twentieth Century** USA 1934, R: Howard Hawks, D: John Barrymore, Carol Lombard, Walter Conolly, 88' O. m. U.

Der exzentrische Broadway-Regisseur Oscar Jaffe hält sich für ein unvergleichliches Genie. Unvergleichlich mag er vielleicht sein, unerträglich ist er allemal. Mit seinen Launen schlägt er seinen weiblichen Theaterstar in die Flucht. Einst formte er aus dem Unterwäschemodell Mildred Plotka *die* Lily Garland, ehelichte sie zudem, jetzt hat sie genug. Als Lily einen Hollywoodvertrag unterschreibt und den luxuriösen Twentieth Century

gen Westküste besteigt, entert Oscar den Zug. Es geht um die finanzielle Zukunft seines Theaters, sein verletztes Ego und – natürlich – auch um Liebe. Sentimental geht's in Hawks köstlicher screwball comedy (nach einem Stück von Ben Hecht) nicht zu, vielmehr interessiert ihn, wieviele irrwitzige Situationen für den komischen Effekt zusammengebracht werden können. Es sind allemal genug, um dem Film das Tempo des titelgebenden Zuges zu verleihen.

am 11.2. um 18.15 Uhr

**Brief Encounter** GB 1945, R: David Lean, D: Celia Johnson, Trevor Howard, Cyril Raymond, 86' OF

Eine einfache Geschichte: Im Bahnhof begegnen sich die glücklich verheiratete Laura und der ebenfalls gebundene Arzt Alec – »ordinary people«. Nur ein Augenblick, ein kurzes Gespräch, dann trennen sich ihre Wege, sie gehen zu ihren Zügen. Erst zufällig, dann regelmäßig treffen sie sich jeden Donnerstag im Bahnhof. Aus der flüchtigen Begegnung erwächst eine unmögliche Liebe. Lean inszeniert seine romantische Liebesgeschichte nach Noel Coward als psychologisches Kammerspiel, in dem jedes Detail und jede Geste exakt und sensibel beobachtet werden.

am 15.2. um 20.30 Uhr

**Flüchtlinge** D 1933, R: Gustav Ucicky, D: Hans Albers, Käthe von Nagy, Eugen Klöpfer, 87'

China 1928, eine Gruppe von vierzig Wolgadeutschen hat sich vor den Sowjetrussen bis in die umkämpfte Hafenstadt Charbin an der russisch-chinesischen Grenze geflüchtet. Arne, ein Deutscher, der während der Weimarer Republik seiner Heimat enttäuscht den Rücken kehrte und in Nanking als Instrukteur arbeitet, wird zum Retter der Verfolgten. Trotz aussichtsloser Situation schafft er es, die Flüchtlinge mit einer Lok über geflickte Schienen nach Peking zu bringen, wo sie den Heimweg ins »Reich« antreten können. Denn in diesem Abenteuerfilm geht es auch um Politik. »Wie eine Fahne des Sieges weht der Rauch dieser Lokomotive« jubelte die damalige Kritik. Den Anforderungen der NS-Filmpolitik entsprach »Flüchtlinge« genau: 1934 wurde er mit dem neugeschaffenen Staatspreis ausgezeichnet. Nach 1945 wurde »Flüchtlinge« von der alliierten Filmkontrolle mit einem Verbot belegt.

am 29.2. um 18.15 Uhr

**Turksib** UdSSR 1929, R: Viktor Turin ca. 70'

Dieser grandiose Dokumentarfilm, eine der besten Leistungen des sowjetischen Dokumentarfilms, schildert den Bau einer 1.500 Kilometer langen Eisenbahnstrecke zwischen Sibirien und Turkistan. Dieses Entwicklungsprojekt war einer der wesentlichen Bestandteile des ersten Fünfjahresplanes und sollte den schnelleren Transport von Baumwolle und Getreide ermöglichen, zugleich die asiatischen Republiken in die Industrialisierung einbinden. Turins Film zeichnet den Bau der Eisenbahn als Kampf des Menschen gegen Naturgewalten wie Dürre und Sandstürme, mit einer zunehmend beschleunigten Montage, als die Arbeiten vorangehen. Der Film enthusiastierte die internationale Kritik; unter seinen Bewunderern war auch Béla Balázs.

am 29.2. um 20.30 Uhr  
mit Klavierbegleitung

### AMERICAN BOYS IM SLAPSTICK: CHARLEY CHASE UND HAROLD LLOYD

**Be Your Age** USA 1926, R: Leo McCarey, D: Charley Chase, Oliver Hardy, Gladys Hulette, ca. 20' mit Klavierbegleitung

**Safety Last** USA 1923, R: Fred Newmeyer, D: Harold Lloyd, Mildred Davis, Bill Strothers, ca. 60'

mit eingespielter Orchestermusik

Wer kennt sie nicht, die Szene in der Harold am Zeiger einer riesigen Uhr hoch über den Straßen New Yorks hängt. Die Metropole hat ihn soweit gebracht, und natürlich eine Frau. Sie hat den unbeholfenen Harold in die Stadt geschickt, damit er zu Ruhm und Reichtum kommt. Wie *wenig* reibungslos dies funktioniert, zeigt »Safety Last« mit einem Höchstmaß an Tempo und Situationskomik. Die tollkühne Stummfilmkomödie schlechthin – Lloyd selbst nannte es »thrill picture«! Hier in einer sorgsam rekonstruierten Kopie von Photoplay Productions mit neukomponierter Orchestermusik zu sehen und zu hören. Vorweg ein typischer »two reeler« mit Hal Roachs populärem Komiker Charley Chase, geübt in Szene gesetzt von Leo McCarey, der über eine Blitzkarriere als Gagman in Roachs Studio zum Co-Autor und Regisseur von Charley Chase avancierte. Gemeinsam entwickelten sie Gags und Handlung der Comedies und bauten die Kinofigur von Chase auf: »Jimmie Jump«, der junge Mann aus der oberen Mittelschicht, angetan mit einem kleinen Strohhut und dem unverkennbaren elastischen Tanzschritt, der ihm seinen Namen gab.

am 4.2. um 20.30 Uhr

**Crazy Like a Fox** USA 1926, R: Leo McCarey, D: Charley Chase, William V. Mong, Oliver Hardy, Martha Sleeper, ca. 20'  
*mit Klavierbegleitung*

**Hot Water** USA 1924, R: Sam Taylor u. Fred Newmeyer, D: Harold Lloyd, Jobyna Ralston, Josephine Crowell, ca. 50'  
*mit eingespielter Orchestermusik*

Eine recht ungewöhnliche Konstellation für eine Komödie: Harold bekommt in »Hot Water« das Mädchen seines Herzens schon am Anfang des Geschehens (übrigens das einzige Mal), doch die Schwierigkeiten lassen nach der Heirat nicht lange auf sich warten. Harold hat es nämlich schwer, sich bei seiner neuen Verwandtschaft durchzusetzen, vor allem bei der Schwiegermutter. Dazu kommen Probleme, die man so haben kann im modernen Leben: z. B. mit dem Automobil und lebenden Truthähnen. Vorweg eine Charley-Chase-Komödie von Leo McCarey. Beide Kopien stammen von Photoplay Productions, sind also in bester Qualität zu erwarten. »Hot Water« wird mit eingespielter Orchestermusik aufgeführt.

am 5.2. um 20.30 Uhr

**The Kid Brother** USA 1927, R: Ted Wilde u. Lewis Milestone, D: Harold Lloyd, Jobyna Ralston, Walter James, ca. 80'

Ein letztes Mal spielt Harold hier den unbedarften Jungen vom Lande, einen ungeratenen, nämlich etwas feigen Sheriffsohn. Er verliebt sich in ein Mädchen, das eine Erholungsreise auf einem Schiff angetreten hat. Bis sie zueinander finden, sind einige Verwicklungen und Konflikte durchzustehen. Da gibt es neben haarsträubenden Gags auch Zeit für lyrische Momente, denn schließlich geht's um Liebe. Wegen Vertragsschwierigkeiten mußte Lloyd mitten im Dreh seinen Regisseur wechseln, was man dieser reizvollen Komödie nicht anmerkt. Die damalige Kritik sagte »The Kid Brother« einen großen Erfolg voraus, »auch wenn dieser Film länger dauert als die bisherigen Lloyd-Filme« (Variety 1927) – es war Harold Lloyds erster abendfüllender Spielfilm. Auch »The Kid Brother« wird vom Zeughaus-Kino in einer Photoplay Productions-Kopie mit neu-komponierter Filmmusik präsentiert.

am 6.2. um 20.30 Uhr

*mit eingespielter Orchestermusik*

**Movie Crazy** USA 1932, R: Clyde Bruckmann, D: Harold Lloyd, Constance Cummings, Kenneth Thoson, 80' OF

Eine ganz und gar stimmige Komödie, die im Filmmilieu spielt. Harold, der tolpatschige Provinzler, gerät *zufällig* in laufende Dreharbeiten, bringt eine Einstellung durcheinander und verliebt sich natürlich in den weiblichen Star – und in eine andere

schöne Frau. Harold hat einige actiongeladene Situationen zu meistern, bis er erkennt, daß die beiden Beauties ein und dieselbe Person sind. Und obwohl Harold die Filmproduktionsfirma fast an den Rand des Chaos gebracht hat, winkt am Schluß ein Happy-End und ein Job beim Film: als Komiker! Regisseur Clyde Bruckmann war komödienervahren als Gagman von Buster Keaton und Co-Regisseur bei »The General«.

am 9.2. um 20.30 Uhr, am 12.2. um 18.15 Uhr

**Feet First** USA 1930, R: Clyde Bruckmann, D: Harold Lloyd, Barbara Kent, Robert McWade, 90' OF

Lloyds zweiter Tonfilm ist ähnlich rasant wie »Safety Last« und variiert Motive aus dieser erfolgreichen Komödie. Harold ist Schuhverkäufer, lernt ein nettes Mädchen kennen und gaukelt ihr vor, er sei der Chef des Unternehmens. Diesmal spielen aber beide Theater. Eine verzwickte Situation, die Harold irgendwann wieder auf die Wolkenkratzer New Yorks treibt, gefährlich hoch über den engen Straßenschluchten. Wie er dort hinkommt, ergibt sich nicht ganz so gekonnt wie in Lloyds besten Stummfilmen. Viele der typischen Lloyd-Gags waren schon bekannt. Auch hatte Lloyd wie andere Stars der Stummfilmära Schwierigkeiten mit dem Übergang zum Tonfilm, nämlich die richtige Balance zwischen erklärendem, gesprochenem Wort und den früher notwendigen stark artifiziellen Körpergesten zu finden.

am 10.2. um 20.30 Uhr, am 13.2. um 18.15 Uhr

**Bad Boy** USA 1925, R: Leo McCarey, D: Charley Chase, Martha Sleeper, Evelyn Buono, ca. 20'

**Mum's the World** USA 1926, R: Leo McCarey, D: Charley Chase, Martha Sleeper, Anders Randolph, ca. 20'

**Grandma's Boy** USA 1922, R: Fred Newmeyer, D: Harold Lloyd, Anna Townsend, Mildred Davis, ca. 50'

»Grandma's Boy« ist Lloyds erster längerer Spielfilm, der nicht aus einer Aneinanderreihung von einzelnen Episoden besteht, sondern über einen geschlossenen Plot verfügt. Muttersöhnchen Harold ist Omas größter Liebling, sie steht ihm bei in allen Lebenslagen. So auch, als es zum ersten Rendezvous geht. Oma putzt Harold heraus, allerdings ist ihr Geschmacksinn ein halbes Jahrhundert zu alt. Das bringt Harold in herrlich-peinliche Situationen bei seiner Verehrten, weckt in ihm aber auch alten Bürgerkriegsgeist, als er für einen landstreichenden Juweliendieb gehalten wird.

am 11.2. um 20.30 Uhr

mit Klavierbegleitung

**Mighty Like a Moose** USA 1926, R: Leo McCarey, D: Charley Chase, Vivien Oakland, Jale Henry, ca. 20'

**Dog Shy** USA 1926, R: Leo McCarey, D: Charley Chase, Katherine Grant, Noah Young, ca. 20'

**What Price Goofy?** USA 1925, R: Leo McCarey, D: Charley Chase, Oliver Hardy, Mildred June, ca. 20'

**Limousine Love** USA 1928, R: Fred Guiol, D: Charley Chase, ca. 20'

Das ganze Können von Charley Chase läßt dies Programm mit vier »two reelers« erkennen. Der Witz dieser Filme ist nicht der von Tortenschlachten und Prügeleien, er ist sophisticated und sarkastisch. Ein Ehemann mit einem Gesicht, daß eine Uhr zum Erstarren bringt – und seine Frau, deren Antlitz sie wieder in Gang bringt, entscheiden sich für eine Schönheitsoperation. Ohne sich davon zu erzählen, versteht sich. So dauert es eine Weile, bis die Gatten im attraktiven Gegenüber den Ehepartner entdecken. (»Mighty Like a Moose«) Was für Witze das auf und ab über Treppen – unten die eine Frau, oben eine andere – ermöglicht, erkundet zur Freude des Publikums »What Price Goofy?«: Und wer nicht glaubt, daß aus der Konstellation einer wartenden Braut und einem Bräutigam mit unglücklicherweise spärlich bekleidetem Girl im Auto völlig unerwartete Gagfolgen zu entwickeln sind, sollte sich von »Limousine Love« überraschen lassen.

am 13.2. um 20.30 Uhr  
mit Klavierbegleitung

#### 46. BERLINALE – 15. bis 26. Februar 1996

Während der **Filmfestspiele** zeigt das Zeughauskino Highlights der **Retrospektiven zu Elia Kazan und William Wyler** sowie in Zusammenarbeit mit dem Babylon-Kino ausgewählte Filme des **Forum-Programms**. Das vollständige Programm und nähere Informationen können den Publikationen der Filmfestspiele entnommen werden. Es gelten gesonderte Eintrittspreise.

#### 100 JAHRE KINEMATOGRAFIE

**Zwischen zwei Kriegen** BRD 1971-77, R: Harun Farocki, D: Jürgen Ebert, Michael Klier, Hartmut Bitomsky, 83'

Um ein Bild in Farockis essayistischen Spielfilm kreist alles immer wieder: Der Traum von einem Vogel, der die Eier, die er ausbrüten will, auffressen muß, um überleben zu können. Es ist der Traum eines Arbeiters über das ewige Dilemma des Proletariats, sich bewußt in den Prozeß der Geschichte einzuschalten und sich nicht fortwährend in den Qualen des Arbeitstages zu verzehren und zu verlieren. »Vom Sterben der Toten für das Leben der Lebenden zu lernen« ist die Devise des Arbeiters Hochs und seiner Freunde. Während sie sich noch bemühen,

Lehren aus dem Ersten Weltkrieg zu ziehen, vollziehen sich hinter ihren Rücken die technischen und wirtschaftlichen Prozesse, die die Weichen für den Zweiten Weltkrieg stellen.

am 1.2. um 20.30 Uhr

Referent: Jörg Becker

**Die Abfahrer** BRD 1978, R: Adolf Winkelmann, D: Detlev Quandt, Ludger Schnieder, Anastasios Avgeris, 98'

Sie hausen auf dem Hinterhof in Dortmund und leben von der Stütze. Längst haben sie es aufgegeben, nach Arbeit zu suchen. Die drei Jugendlichen Atze, Lutz und Sulli brechen aus der Enge ihres Alltags aus, klauen sich einen Möbelwagen und gehen auf Tour durchs Revier. Einfach und klar sind die Bilder in Winkelmanns witzigen und spontanen Roadmovie, der das Lebensgefühl seiner jungen Anti-Helden zwischen Frust und Sehnsucht treffend aufspürt. »Die Abfahrer« präsentiert sich nicht als langweilige soziologische Aufklärung, sondern als »kleiner, schmutziger« Film über die Realität Jugendlicher, der vom Publikum mit großer Resonanz belohnt wurde.

am 8.2. um 20.30 Uhr

Einführung: Frank Schnelle

## KINDER-KINO

**Der Nußknackerprinz** Kanada 1990, R: Paul Schibli, Zeichentrickfilm, 73'

Nach den märchenhaften Erzählungen E. T. A. Hoffmanns: Ein kleiner Nußknacker erwacht in der Nacht zum Leben und muß gegen den bösen Mäusekönig zum Kampf antreten, bevor er als Menschenjunge mit einer Prinzessin belohnt wird. Schiblis Zeichentrickfilm zeichnet sich durch Humor und besondere Kunstfertigkeit in der Animation aus und bezaubert jung und alt.

am 3.2. und 4.2. und jeweils um 16.00 Uhr

**Die Schneekönigin** Finnland 1986, R: Päivi Hartzell, D: Satu Silvo, Outi Vainionkulma, Sebastian Kaatrasalo, 83'

Überaus fantasievoll erzählt dieser finnische Kinderfilm Christian Andersens berühmtes Märchen. Seine Bilder kontrastieren die »alte« Märchenwelt mit modernen filmischen Mitteln. Die eiskalte Schneekönigin entführt den Jungen Kai in ihr zu Eis erstarrtes Reich, weil sie mit Hilfe seiner menschlichen Wärme den grünen Edelstein und die Macht über die ganze Erde gewinnen will. Kais Freundin Gerda macht sich auf den gefährvollen Weg, Kai aus den Händen der bösen Königin zu befreien. Es kommt zum Kampf zwischen der Dunkelheit und dem Licht, zwischen der Macht des Bösen und der Kraft der Liebe.

am 10.2. und 11.2. jeweils um 16.00 Uhr

## HÖRKINO

**Abgebrannt** Ein Originalfeature von Viola Altrichter  
Ein Wohnhaus in gutbürgerlicher Gegend brennt – die Mieter kommen zwar mit dem Leben davon, nicht aber nur mit dem Schrecken. Notunterkünfte im Obdachlosenasyl im Senioren- und Asylantenheim, bei hilfsbereiten Nachbarn, Freunden und Verwandten werden zu Dauerquartieren – ein Ausnahmezustand von vielen Monaten.

am 25.2. um 11.00 Uhr

## VORSCHAU März:

**Von den Totmachern: Massenmörder im Film  
Filmexil-Exilfilm: Der Regisseur Robert Siodmak  
Film & Arc**



**Adresse** Deutsches Historisches Museum  
Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin  
Info: 030-21502-0

**Internet** [http:// www.dhm.de](http://www.dhm.de)

**Öffnungszeiten** Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr  
Mittwoch geschlossen.

**Kinoeintrittspreis** 5.– DM;

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

**Verkehrsverbindung** Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität  
U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

**Café und Restaurant** täglich von 10.00 bis 20.30 Uhr geöffnet

**Kinoeingang** von der Spreeseite

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen  
16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127

*Für die Vorstellungen im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele sind  
Vorbestellungen unter der Nummer 215 02 567 möglich.*

*Für die Abendvorstellungen können Karten am gleichen Tag im Vorverkauf  
am Sonderstand im Museumsfoyer erworben werden (10-14 Uhr)*